

6. ūrdhvakam D. ऊर्ध्वं हि तस्य खातं (Öffnung) भवति.

IX, 21. 1, 6, 5, 5.

IX, 22. ativṛhati D. रेतः सेक्तुमतिशयेनासावात्मानमुद्यति ।

IX, 23. X, 9, 3, 5. Zu diesem Liede hat die Tradition eine Legende gemacht, welche von den Commentatoren in den Text hineinerklärt wird. Bei J. und in der Anukramanikā des Rv. ist sie noch einfach die, dass Mudgala, Sohn Bhṛmjaçvas einen Stier und einen Hammer angewandt und mit denselben im Kampfe den Sieg davongetragen habe. In der Folge hat man durch weitere Ausschmückung die Sache anschaulicher zu machen gesucht. Die Brhaddevatā (aus diesem Buche sind aller Wahrscheinlichkeit nach die bei Sâj. und vom Comm. der Rv. Anukr. angeführten Verse) sagt: Mudgala wurden seine Rinder durch Diebe gestohlen; da ihm nur noch ein alter Stier überblieb, spannte er diesen an den Wagen und zog zum Kampfe; während er den Dieben nachsetzte, fand er sonstwo einen Hammer, warf diesen zuerst und nahm den Dieben seine Heerde wieder ab. — Von allem diesem ist im Texte keine Spur; derselbe enthält aber sonst ungewöhnliche Bilder, deren mangelhaftes Verständniss die Erklärer zu Erinnerung von Sagen führte. Für uns sind diese Züge von besonderem Werthe, sofern sie deutscher und nordischer Sage verwandt sind. Der Mudgala, drughana oder weiblich personificirt mudgalânî ist der Hammer Indras, sein Donnerkeil, wie man aus v. 2 deutlich ersieht: उत्सु वातो वहति वासो अस्या अधिरथं यदज्ञयत्सहस्रम् । रथोरभून्मुदलानी गविष्टौ भरे कृतं व्यचेदिन्द्रसेना । «der Wind machte flattern ihr Kleid, als sie tausend Wagenlasten¹⁾ ersiegte, Mudgalânî wurde Kämpferin im Kriege, Indrasenâ («Indra's Geschoss») machte Beute im Schlachtgetöse.» Was hier mudgalânî, ist v. 5 mudgala, v. 9 drughana. Der Stier, der zugleich mit dem Hammer erscheint, ist Indra selbst, der oft genug so heisst und unter denselben Bildern geschildert wird. Wie aber in Mythen und Heldensagen göttliche Personen häufig als Doppelgänger auftreten, wenn das Verständniss der einen Form erloschen ist, so finden wir hier

1) Die Bedeutung von adhiratha ist unsicher; dass es aber überhaupt ein Gut, Gabe bezeichne, zeigen die Stellen X, 8, 8, 4. 9. 10. Mudgalânî nach Pân. IV, 1, 49 wie aranjânî. Ueber die Bedeutung von Senâ s. zu X, 22.